

Zentralausschusses, so kam die Reihe bald an den ungarischen Buchhandel. Auf eine Bücherausstellung wurde verzichtet. Statt dessen wurde in Budapest und in vielen anderen Städten ein Bücherverkauf auf offener Straße veranstaltet. Mit Genehmigung der Magistrate durften die Buchhändler während dieser Woche an bestimmten Tagen, z. B. in Budapest am 14., 15. und 16. Mai, Verkaufsplätze auf der Straße errichten. Es stellten die Sortimentbuchhandlungen — und bloß diese, Verlags-häuser, die kein Sortimentsgeschäft haben, waren von dieser Veranstaltung ausgeschlossen — Tische und Gestelle oder schlugen Zelte auf. So standen auf den Straßen Budapests über 60 Zelte und Verkaufsstellen. Beliebte Schriftsteller erschienen an den Verkaufsplätzen und gaben für die Käufer ihrer Bücher Autogramme. Die Sortimentbuchhandlungen verkauften während der ganzen Woche mit 10% Nachlaß. Einige Verleger hatten für diese Zeit bedeutende Preisermäßigungen angekündigt. Es wurden sogar, eigens für diese Woche, sehr billige Ausgaben zweier beliebter Schriftsteller von einem Verlag mit großem Erfolg auf den Markt gebracht. Dieser Teil der Veranstaltungen, der großes Aufsehen und Interesse erweckte, hat sich als Propagandagelegenheit glänzend bewährt und war für viele unserer Fachgenossen auch geschäftlich nutzbringend. Auch fand überall im Lande ein Schaufensterwettbewerb statt.

Die erste »Woche des ungarischen Buches« kann im allgemeinen als eine sehr gelungene Veranstaltung bezeichnet werden. Sie ist ein vielversprechender Beginn für eine erweiterte Buchpropaganda. Unser Verein hat sich ihrer mit Begeisterung und Hingabe angenommen, die Verleger haben im Interesse des hohen Zieles sogar materielle Opfer gern gebracht.

Das fünfzigjährige Jubiläum des »Landesvereins ungarischer Verleger und Buchhändler«.

Am 2. Juni d. J. beging unser Verein die Feier seines fünfzigjährigen Bestehens. Diese festliche Gelegenheit stellte unseren Verein in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit ganz Ungarns. Viele Fachvereine des Auslandes haben uns ebenfalls mit dem Zeichen ihrer Sympathie beehrt, indem sie uns entweder Begrüßungsbriefe zuschickten oder Vertreter entsandten. So gestaltete sich denn unsere Feier zu einem Festakt, der in jeder Beziehung würdig des im Dienste hoher Aufgaben verbrachten halben Jahrhunderts, der Bedeutung unseres Berufes und des Ansehens unseres Vereins war. Die Regierung, vor allem das uns stets in auszeichnender Weise wohlwollende Unterrichtsministerium, der Stadtrat von Budapest sowie die Hauptrepräsentanten des wissenschaftlichen Lebens und der Schriftstellerkreise beteiligten sich an unserem Feste. Am 2. Juni fand eine überaus zahlreich besuchte Festigung im großen Festsaal der Ungarischen Akademie der Wissenschaften statt. Die Festrede hielt Unterrichtsminister Dr. Graf Kuno Klebelsberg, in der er rühmlichst der großen Aufgaben und der unerschütterlichen Pflichterfüllung des ungarischen Verlegertums und Buchhandels gedachte. Unterzeichneter in Eigenschaft des Vorsitzenden hielt die Eröffnungs- und die Schlußrede, in denen zunächst die Bedeutung des Buches und unseres Berufes im Wandel der Jahrhunderte ungarischer Geschichte charakterisiert, dann die Verdienste der ersten Gründer des Vereins gewürdigt und schließlich die Aufgaben der Gegenwart und Zukunft erörtert wurden. Einer unserer Ehrenpräsidenten, Mgr. Karl Erdösi, Generaldirektor der St. Stephans A.-G., hielt einen Vortrag über die »Entwicklung des Buchverlages und des Buchhandels in Ungarn im letzten Halbjahrhundert«. Er verwies auf die ganz enorme Erhöhung der Ziffer der verlegten Bücher im vorletzten Jahr (4424) sowohl im Verhältnis zum ersten Gründungsjahr (1193) als auch zum letzten Friedensjahr (2317), ein Beweis, daß der Verlag in unserem Lande ein treuer Vertrauter der ihm von der ersten Generation der Gründer anvertrauten Talente ist. Er schloß mit dem Lob der entsagungsvollen und von idealem Geiste durchdrungenen Tätigkeit des Buchhandels. Ein Festmahl bildete den Schluß der offiziellen Feierlichkeiten.

Die ausländischen Gäste folgten unseren Festlichkeiten mit herzlichstem Interesse. Zu ihren Ehren veranstalteten wir am 1. Juni einen Gesellschaftsabend im Vereins Hause. Bei dieser Gelegenheit wie auch beim Festmahl am 2. Juni wurden begeisterte Trinksprüche zwischen den Gästen und unserem Vorstand gewechselt. Bei der Festigung folgte gleich nach meiner Eröffnungsrede die Begrüßung des Jubelvereins vonseiten der Vertreter ausländischer Vereine. Herr Dr. Georges Baillière, derzeitiger Präsident des »Cercle de la Librairie« und »Syndicat des Editeurs«, sprach im Namen der französischen Fachgenossen. Er pries die hohen Aufgaben unseres Berufes und würdigte die Aufnahme, die den Schätzen des französischen Geistes in Ungarn bereitet wird. Die Begrüßungsrede des Herrn Hayno Foden, der in Vertretung des »Börsenvereins« und des »Verbandes Sächsischer Buchhändler« erschien, enthielt schwungvolle Ausführungen über die Mission des Buches im Verkehr der Völker untereinander. Sie sei im Wortlaut nachstehend wiedergegeben:

Exzellenzen, Herr Präsident!

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Ich danke dem hochverehrten Herrn Präsidenten Ihres Landesvereins für den freundlichen Willkommengruß.

Es ist mir, als Vertreter des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, eine besondere Ehre und Freude, dem Verein ungarischer Verleger und Buchhändler die herzlichsten Grüße und Wünsche des Börsenvereins zur Feier seines 50jährigen Bestehens überbringen zu dürfen. Die Tatsache, daß in diesem Jahre eine ganze Anzahl reichsdeutscher Kreisvereine ihr 50jähriges Bestehen feiert, beleuchtet eine gewisse Gleichmäßigkeit der Entwicklung nach der organisatorischen Richtung zwischen dem ungarischen, dem deutschen und österreichischen Buchhandel, die sich gewissermaßen zwangsläufig aus der damaligen wirtschaftspolitischen Lage des Buchhandels ergab. Es kam aber wohl, wenn ich die Dinge richtig sehe, bei Ihnen noch etwas anderes dazu, was jene ungarischen Buchhändler vor 50 Jahren veranlaßte, sich zusammenzuschließen. Es war der starke Drang, Ihr ausgeprägtes kulturelles nationales Eigenleben in einem ausgesprochen ungarischen Verbands zum deutlichen Ausdruck zu bringen. Das verhinderte eine große Anzahl Ihrer Mitglieder nicht, sich dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler anzuschließen und später nach Loslösung von dem Verein der österreichischen Buchhändler die Organeigenschaft des Börsenvereins zu erwerben. Der Börsenverein zählt in seiner weit umspannenden Organisation viele ausländische Buchhändler und auch eine Reihe ausländischer Vereine und Verbände zu den Seinen und bringt damit bewußt zum Ausdruck die völkerverbindende Mission des Buches als des kostbarsten Niederschlags des geistigen Lebens der Völker.

Der Mittelpunkt des deutschen Buchhandels, die Buchhändlerstadt Leipzig, darf dank ihrer Geschichte und ihrer zentralen Lage in gewissem Sinne auch über die Grenzen des Deutschen Reiches hinaus als ein Mittelpunkt für den Austausch geistiger Güter aller Nationen gelten. Und wenn heute, am Jubeltage Ihres Landesvereins, auch zwei Vertreter dieser Stadt, zwei Vorstandsmitglieder des Vereins Leipziger Kommissionäre in Ihrer Mitte weilen, so wollen sie damit auch ihre Verbundenheit ausdrücken mit den Interessen der ungarischen Buchhändler. Die starke Eigenprägung des geistigen Lebens Ihres Landes in Literatur, Musik und Kunst hat auch in besonderem Maße die geistigen Wechselbeziehungen unserer Völker belebt und gefördert. Die glänzenden Namen der Geistesgrößen Ihres Landes haben auch in Deutschland einen hellen Klang. Die Geschichte Ihres Volkes ist schon im 15. Jahrhundert durch die berühmte Handschriften-Sammlung Ihres Königs Matthias Corvinus mit dem Geistesleben der Welt verknüpft. Aber über das alles hinaus verbindet uns in der Gegenwart noch eins: Gleiche Not und gleiches Schicksal. Aber auch die Not kann zum Segen werden, sie weckt und verdoppelt die Kräfte zur Arbeit für eine bessere Zukunft. Möchte auch die Arbeit des Landesvereins sich immer in den Dienst dieser großen Aufgabe